

1. Bitte stellen Sie sich und Ihr Buch in drei Sätzen vor.

Wenn ich zuhause in Hamburg bin, arbeite ich als Coach und Kommunikationsberaterin. Eine meiner größten Inspirationsquellen ist das Reisen – und durch eine Reise im Iran im Frühjahr 2013 ist mein erstes Buch entstanden: „they would rock – 59 Tage Iran“. Ein subjektiver Bericht und ein inspirierendes Entdecker-Buch. Zu lesen „von hinten nach vorn“, in persischer Leserichtung.

2. Wie und wann ist bei Ihnen der Wunsch entstanden, in den Iran zu reisen?

2011 bin ich in Kirgisistan und Usbekistan gereist: Dort habe ich Schweizer getroffen, die gerade aus dem Iran kamen und begeistert von ihrer Reise erzählt haben. Das hat meine Neugier geweckt – und als ich dann die nächste große Reise planen wollte, habe ich angefangen, mich näher mit dem Iran zu beschäftigen: Ich habe Sachbücher und Reiseführer gelesen, iranische Filme geguckt, ein bisschen Farsi gelernt und mich mit vielen in Deutschland lebenden Iranern unterhalten, die mir von ihrer Heimat erzählt haben und sehr hilfsbereit waren. Je mehr ich erfuhr, desto mehr wuchs meine Neugier. Und im April 2013 ging dann die Reise los.

3. Was war das Highlight Ihrer Reise?

Es gab nicht das eine Highlight meiner Reise. Ich würde eher sagen: Die ganze Reise war mein persönliches Highlight in 2013! Als ich im Iran gelandet bin wusste ich noch nicht, ob ich nach fünf Tagen schnell in die Türkei weiterreisen oder die kompletten 30 Tage meines Touristenvisums ausnutzen würde – geschweige denn, dass ich sogar eine Verlängerung auf zwei Monate beantragen würde. Aber vieles kam auf dieser Reise so überraschend anders als erwartet! Und die unterschiedlichsten Begegnungen, Erfahrungen und Eindrücke haben sie für mich zu einem besonderen und auf verschiedenen Ebenen sehr berührenden Erlebnis gemacht: von wunderschön, lebensfroh und lustig bis hin zu traurig, ernst und verzweifelt. Dadurch ist dann auch die Idee zum Buch gewachsen – die ich übrigens zum ersten Mal am Abend nach einem irgendwie verrückten und sehr lustigen Wandertag mit 40 Iranern in den kurdischen Bergen ausgesprochen habe.

4. Was hat sie (positiv oder negativ) überrascht?

Ich muss gestehen, bevor ich angefangen habe, mich mit der Reiseidee zu beschäftigen, wusste ich nicht sonderlich viel über den Iran – das Land, das Leben, die Menschen. Ich kannte natürlich die mediale Berichterstattung über die politische Seite des Landes, über Themen wie die Grüne Revolution, den Atomkonflikt, Menschenrechtsverletzungen. Ganz besonders überrascht haben mich vor diesem Hintergrund die Offenheit, Herzlichkeit und Gastfreundschaft, mit der mich viele Iraner aufgenommen haben! Das hatte ich als Fremde nicht erwartet. Auch nicht, wie schnell und kritisch wir uns teilweise über Themen wie die Regierung, Politik, Religion, das Sozialwesen und die schwierige Wirtschaftslage ausgetauscht haben. Mein Glück war, dass viele Iraner so gut Englisch sprechen – mit meinem Farsi wären wir nicht weit gekommen – was mich ebenfalls überrascht hat. Und was ich übrigens im Iran auch nie erwartet hatte war: Witze über „We are terrorists!“ zu hören!

5. Welche wichtigen Erfahrungen nehmen Sie mit?

Ich habe mir oft die Frage gestellt, wie ich eigentlich Fremden begegne, und wie es um unsere Willkommenskultur steht. Und ich habe durch Ta'arof gelernt, Angebot immer dreimal abzulehnen, und beschlossen, dass ich das ab jetzt auch für mein Weltbild anwenden werde – und angebotene Bilder immer dreimal hinterfrage. Denn durch die Reise habe ich eine Seite des Iran kennengelernt, die mein Bild des Landes extrem gewandelt hat: da gibt es jetzt einen deutlichen Unterschied zwischen System und Menschen. Eine 16-jährige iranische Schülerin hat das, wie ich finde, einmal sehr schön auf den Punkt gebracht: „If my people lived in another country, they would rock.“

6. Werden Sie wiederkommen und was ist ansonsten Ihr nächstes Reiseziel?

Ich möchte gerne noch einmal in den Iran reisen, allein schon, um meine neuen Freunde dort wiederzutreffen! Außerdem habe ich in 59 Tagen ja auch nur einen kleinen Teil des Landes gesehen. Wann das genau sein wird, weiß ich noch nicht – denn es gibt auch noch einige andere große Reisewünsche auf meiner Liste: ein Roadtrip durch die USA, eine längere Reise in Zentralafrika, und viele mehr... mal gucken, wo es davon als nächstes hingeh!t!